

Jänner
18/2.

Inhalt.

Senck. Bibl. Ffm.

April.

1. Das Säuer in der Elektricität.
2. Elektricität findet sich im feinsten Metall.
3. Von der unauflösbaren Elektricität.
4. Es giebt sich keine ganz alle Mathematische.
5. System der Elektrostatik. I. December, 1. 1813 März. A.
6. Quantität des Lichts.
7. Die Polarität der Fluidität.
8. Versuche über die Wirkung der Schmelzbarkeit.
9. System der Metalle. April. 12.
10. Messung der Pflanze zum Versuch.
11. Ueber die Wirkung der elektr. Stromes. April. 14. Mai, 1.
12. Ueber elektr. u. chem. Zusammenhänge. April. 9.
13. Ueber die Polarität. April. Mai 1.
14. Fortsetzung von 11.
15. Versuche über die elektr. Leitung. April. 16.
16. Zusammenhänge zu 15.
17. Die Polarität und die Wirkung im menschl. Organismus.
18. Ueber Selbstentladung im Elektrostaten. April. 1813. Jan. 5.
19. Von der Spagierkunst.
20. Literatur der Pflanzphysiologie.
21. Abstrakte von Metalle durch elektr. Wirkung.
22. Biologie der Natur. Kraft der vital. Kräfte. April. Mai, 12. Feb. 11. 12.
23. Bestandteile des Wasser und Ammoniak. 11.
24. Versuche über die Wärme durch Ablösung.
25. Abstimmung einer Säure durch Contact. April. 1813, Jan. 8.

Mai.

1. Ueber die Wirkung und die Wirkung der al. Säuren. April. April. 11.
2. Ueber die Polarität und die Wirkung. April. April. 13.
3. Ueber die Polarität der Wirkung und die Wirkung. April. Feb. 6.
4. Bedeutung der Kraft, im Zusammenhänge von Metalle.

5. Wirkling leitbarer Platten; Kupfer derselben. Ngl. 37.
6. Ueber die Flamme.
7. Qualitativ der Leuchtstärke.
8. Versuche von Deshayes über Säuren durch Compression.
9. Candour über Metalle.
10. Derselbe von Spon.
11. Versuchsreihe der chemischen Verbindung von der elektrischen.
12. Kupfer des Quins der Pflanzen. Ngl. 20. Ngl. 113, ~~114~~, 115.
13. Zoologische Bemerkungen von Gaj. Luffe & Spon.
14. Versuche zur menschl. Physiologie. Ngl. Oct. 10.
15. Versuche der Specifität. Ngl. Jül. 1.
16. Glühung von Leber und Bewegung.
17. Vom Insulin, und seinem Vorkommen in der Wissenschaft.
18. Ueber die Nervenstärke großer Quantitäten von E.
19. Ob die Qualität der Metalle auf die Menge der Einflüsse.
20. Einfluss der Qualität der feinsten Leiter.
21. Bedingungen der Intensität und der Quantität der E. Ngl. 37. Jän. 2.
22. Bild der Zersetzung.
23. Einfluss der E auf Pflanzenfärbung. Ngl. 12.
24. Expansion und Contraction durch E. Ngl. 36. & Sept. 2.
25. Fall durch Zersetzung und Fällung.
26. Wasser der Zersetzung.
27. Ueber einflussfähige Wasser.
28. Katalytische Eigenschaften Sauer.
29. Zersetzung des elektrischen Stroms. Ngl. Apr. 19. 1813. Jül. 4. 1/2
30. Zersetzung neuer Verbindung (in) elektrischen Pflanzenleiter. Ngl. 35.
31. Kupfer des Aetherstroms aus Zink.
32. Ueber die neue Verbindung.
33. Fähigkeit aller Metalle der Magnetismus zu erzeugen.
34. Versuche des Wasser zum Zersetzungsprozess.
35. Fällung des Zersetzungsprozess. Wiederholung von 30.
36. Zersetzung von 2A.
37. Fortwährende Fällungen und Wirkungen derselben.

1812. April.

1. In der Elektricität besteht die beiden Elemente der Säure (S. für die Wärme). Und alle, was durch Säure zu bewirken ist, und was nicht, ist ab sich durch sie.
2. Wie Luft Zeit und Raum als bloße Formen des Aufsteigens nachweisbar, so ist auch die Luft, so die Elektricität erkennbar, als bloße Form des Aufsteigens, als Feinheit aller Leitbarkeit nachweisbar. Auf diesem Punkte steht man, sobald man ringen gelernt hat, daß es keine so sehr nachweisbare Elektricität giebt; folglich gar keine. Alle Feinheit, gut und consequent durchgeleitet, vermehrt sich selbst.
3. Die Eigenschaften großer Feil von Elektricität nutzt sich genügend nach dem Willen. Es ist derjenige, der zu dem Grund der Dinge verwendet wird. Erst dann, wenn sie diesen Grad, ~~der~~ die Ursache der Dinge ist, übersteigt, rückt sie ab von Spannung; und natürlich an der Oberfläche des Körpers. Je größer die Spannung, desto geringer ist die Feinheit, mit der sie verbunden wird. Bekannt ist die, mit welcher selbst keine Spannungen, wenn sie klein sind, in der elektrischen Abmessung des Körpers gefaltet werden. Dieß ist ein Feinheit in der Naturerscheinung über die Differenz der Pole und Leiter.
4. Alles was sich ändert, nimmt ein neuen Gang. Ein conträres ist überall zu finden; einen gewissen Punkt überschreitend, und, wird es zum gleichen. (Die bedingte Feinheit geht ein und aus, immer ein konstantes, in die Naturerscheinung über.)
5. Spannung ist actio in distans, Wirkung ist immer nur an dem Punkte wo die Action unmittelbar zugänglich ist. (Elektrische und chem. Wirkung.)
6. Die Körper zeigen auf Elektricität entweder als Leiter, oder als Isolatoren. Als Leiter nehmen sie die Elektricität nicht in sich auf, sondern zeigen sie als Feinheit an ihrer Oberfläche. Als Isolatoren nehmen sie sie in sich auf, sie sind zu Produkt mit ihnen. Daher müssen zu Elektricität

guta, z. B. flaktnamotoren pflanzte Leiter genährt werden.

c. Oben so sind die flaktnamotoren vorzufinden. Die Leiter sind
aktiv in diesem, oder bedeutend lebend in ihrem Zustand.
Die isolirten sind bedeutend in diesem, sie absorbieren
ihre eigene Kraft für innere Verwendung.

d. Die unorganischen Körper sind von Natur unterteilt in
feste (Metalle), oder isolirte (Wasser). Combinirt,
unreinigen sie ihre Kräfte. Das vollkommenste Bild ihrer
Combination giebt die Kunst, als ist die Metallische Säule.
Offen, ist sie ein flaktnomotor mit vorzufindender Leitung,
geschlossenen meist für sich wie ein isolirter.

e. Die Organismen sind von Natur combinirte flaktno-
motoren. Sie sind bald leitend, bald isolirte; aber
immer beides zugleich, und nur bald das eine, bald das
andere mit Abhängigkeit. Die organische Leiter ist bald
offen, bald geschlossen.

f. Das System der willkürlichen Organe stellt das System
der Leiter im Organismus dar. Das System der ungetriebenen
lebenden Organe ist das System der organischen Isolatoren.
Die Lebewesen sind Gasen und Flüssigkeiten.

g. Der natürliche Wappel von Offen und Geschlossenheit der
organischen Leiter spricht sich durch Wasser und Luft aus.

h. Eine gewisse Gewalt aber ist die Willkür aus; nach
dieser Gewalt der organischen flaktnomotor, durch eine, zwar
zeitliche, aber bedeutende, Naturbindung des eigenen Le-
bens, nicht Lebensstrom in diesem angiebt. So wirken
die elektrischen Kräfte, so der animalische Magnetismus.

i. Ja regieret die Quelle, um so bedeutender ist
jener Naturbindung des eigenen Lebens für den flaktno-
motor. Daher die Differenz des Zitterstromes von dem feinen,
müssen bald. Daher die vorzufindende Fähigkeit der
Magnetisten. - Vastalbe sagen wir an der Säule.

S. Dec. 1.
Januar 1815, M. 3. A.

6. Luft ist flüchtig, die nur durch als solches frei wird, weil Attraction und Cohäsion, die sie zueinander zu vereinigen sucht, ungenügend sind. Die Sonnenwärme nicht entfernt, wenn die Planeten der Erde ihrer Anziehung nicht widerstehen, sondern zusammenfallen auf sie würden.

Attraction = Cohäsion = -E.

Cohäsion = Expansion = +E.

der Luftdruck

7. Die Pole der Edelsteine sind unterschieden = N, - (so Bitter in seiner Notiz von dem Verhalten der E zum M.) oder wenigstens für sich = dem der Magnetit. oder für sich, aber zwar ähnelnd, aber mit öftlicher Abweichung und ständiger Neigung. (6 und 7 sind Bitters Gekochter Kadel, und seine geladene Goldadel.) oder für sich = Gekochter Kadel (ebend. in seiner Saage. 318), wenn es sich von Luft vertheilt. oder für sich = Oxyd = der Anziehung der Erde (nach Sturms und Halling). Es ist nicht zu übersehen, daß Bitter, genau unter, steht, in a, b, c, d. nicht mit sich selbst in Widerspruch ist, sondern jedesmal eine andere flüchtigkeitsform meint.

Senck. Bibl. Ffm.

8. (Sinn) Ein Waage, der nicht schmilzt, wenn man ihn mit der Spitze zündet, und dann wieder, in einer Luftflamme kühl, schmilzt, wenn man ihn erst mit der Mitte hereinbringt, und dann zu, und mit der Spitze heranküßt, die dann aberschmilzt. Es ist, als würde seine Schmeltbarkeit nach der Spitze abgeraten. Und so muß es auch sein. Und so ist es auch; denn seine Schmeltbarkeit ist Folge seiner Waagefalle, der nach unten abgeraten wird.

~~Die Cohäsion ist, wenn man sie bis auf einen gewissen Punkt~~
~~bestimmt, Metallisierung. Das kann kommt nach + Pole für~~

Sind Metallwaagen, so lange sie an einem Ende glücken, an diesem Ende = Eisen? - Wie unvollständig der M einer Kadel, die an einem Pole zugleich wird? - Größtenteils allen Schmeltz, dem Spitze nicht an dem Punkte, wo die Spitze eintritt, sondern am unteren Ende (d. h. zu, roste, feiner) - ? - Ja, die Waagefalle ist ein Waage, den man in die Flamme kühl, erst man eine Stunde vor ihr dampfend unterziehen.

Das Resultat ist nur ein, beide Waagen, besondres der roste, genau zu unterziehen.

(21. 11^{te} April.)

9. Niellaiß ist das Ammonium, die Basis des Wassaerstoffes, Nid, Stoff, Wasser, zugleich der feine Sol eines Zais, dessen Mitte nur das Wasser ist, der andere Sol aber einander ein Metall, das noch jenseits des Säurestoffes liegt. Diese beiden Metalle liegen aber nicht in der eigentlichen Metallreihe, sie sind nur ihre Endpunkte. Die Mitte dieser Metallreihe ist, nicht das Wasser, sondern das Eisen. Da dieses so oxydabel ist, daß es dem Wasser seinen Säurestoff allein entzieht, so zieht es Niellaiß nach einer gewissen Zeite, dessen Mitte ein dem Baller ähnelndes, dem Wasser sein Verhalten nutzlos findet, Metall ist. Wie polarisiert dieses? Wohl gleich dem Magneten, das mit nutzungsfähiger Abweichung. sehr übersteigt die Abweichung.

Wie unvollständig ist die elektrische Spannung zwischen Eisen und Pallor? — Incliniert eine Magnetnadel mit Eisen mit Pallor Niellaiß ganz nicht, oder wenig? —

Der höchste elektrische Gegensatz ist zwischen dem beiden Wab, Progen, der ihren zugehörigen Metallen. Der höchste magnetische Gegensatz ist zwischen den Endpunkten der beiden Metallreihen, der Eisen und dem Palloroid.

Gold. Eisen. (Silberoxyd.) Zink.

(Gelb.) Säurestoffmetall. Wasser. Ammonium. (Blau.) Palloroid. (Weiß.)

Das Eisen ist deswegen nicht so sehr magnetisch, weil es nur der eine Sol des Magnets ist; so wie Zink an sich aber so wenig magnetisch ist, als Silber. Nur durch Combination mit Palloroid, das auf nicht an sich magnetisch ist, wird Eisen zum Magneten. Eisen mit Palloroid combinirt ist ein Magnetomotor. Unsere Nadeln mit Palloroid sind mitgeladene Magneten, können immer. Das an sich magnetische Magnetisierungsvermögen Niellaiß Palloroid.

— die Vorlesung in 12. —

10. Niellaiß entzieht die Pflanze der Erde den Säurestoff, und zieht ihn der Luft, und das Eisen entzieht ihn der Luft, und zieht ihn der Erde. Letzteres spricht gar nichts; aber die Wirkung des Eisenoxydes ist ja ein Sonnentreiben des Phlogistons, des Ammoniums, u. d. g.; sie kann daher nur durch Verlust von Säurestoff Kraft finden, und es ist gar nicht, wenn nicht zur Erde?



Säfer kommt ab, daß die Pflanzan an den Boden angeschlossen
sind, die Pflanze aber Locomotivität besitzen. (Mag. 3. Jahrg. 1841.)
Mag. v. d. 2.

11. Neben die Direction der elektrischen Stroms, sind Säfer die
Fäden. — Die Anfänger der elektrischen Fäden
sind, und — wenn sie angeschlossen sind — auf die Erde,
von der + auf der — Seite zu gehen. Später bemerken
wir, daß die Eigenschaften der Fäden keine Zerstörung
erfahren lassen. Winkler glaubt in "Pflanz". — Er
bemerkte — sehr richtig, daß unvollständig, — daß sowohl
als + & ein als — & Fäden kommen, die sich vereinigen.
(Jahrb. d. W. XXIV, 108.) Senck. Bibl. Fm.

Als hauptsächlichst Feinigkeit können sich durch Hoffen,
yflanzungsversuche dienen; wenn man sie nur in einem
einzelnen Sinne nimmt, als ihr Kopfbau. Dagegen geht,
daß man die Wägen der Normalkette kennt. In der Lette
Zink, Alkali, Säure, Silber sind alle, in der Lette
Zink, Säure, Alkali, Silber nicht übereinstimmend; man
wird damit, daß sie diese sind. Es ist dieselbe
Proceß, als beim Fadenübergang; nur der Natur,
die ist. Erst in einem Material, sind Kräfte angeschlossen.
So nimmt es auf Zitter (Jahrb. d. W. VII, 371.), dass $EE = \text{Lette}$.

Solglich springen sowohl als + &, als als — & Fäden
über; sie bewegen sich vereinigen sich in der Mitte;
aber hiermit ist der Proceß (den auch nur bis hin
kennt,) noch nicht zu Ende; der positive Faden kommt
sich als seiner Vereinigung noch negativem, und setzt
sich dem Weg zu — & fort, und nicht dasselbe, wie
der negative nicht mehr zu + & zurücksetzt.

Am deutlichsten müssen diese Proceß meine projektiven
Prozesse über die elektrische Sammelanordnung nach
sindigen. Es beginnt der Proceß mit der an beiden

analysiert sich jetzt so erklären, daß das eine von dem yosi,
 Linen, das andere von negativem Selen zu erklären
 können. Der Versuch muß hier sichtbar zeigen. — Das
 ist hier der interessante Punkt (Gest. Journ. VII, 52, A.) nicht zu
 vergessen. ~~S.~~ 13. 14. und Mai, 1.

12. (Kochsalz von 9.) Bei fragen: wie verhält sich nach die
 elektrischen Spannung zwischen Eisen und Zink? — Sie müssen nach
 einander eine starke chemische Spannung mit einander geben, denn
 Eisen oxydirt, und Zink hydroxydirt sich sehr leicht. Aber elektrisch
 sind sie gewiß sehr wenig als einander. — Hier zeigt sich
 deutlich als fast eine, und bildet ein unvollständiges, den oxydirt,
 leitend gegenüber dem elektrischen Leitung zu bestimmen.

Die elektrischen Gegenüber der Metalle bedingt die Messungen,
 seit dem Wassergas, in Zink der Differenz seiner Faktoren.
 Je mehr Wasserstoff das eine, je weniger das andere verhält, —
 und eben so mit dem Wasserstoff, — desto elektrisch differenzierter
 sind sie, desto größere Spannung erzeugen sie mit einander.

Die chemischen Gegenüber aber bedingt die Messungen mit der
 quantitativen Wassergas, im Wasserstoff ~~zu~~ zum Metallge-
 halt. — Das elektrisch, hier magnetisch Polarisation.

Senck. Bibl. Flm

13. Man unterscheidet einfache und verstärkte Leitbarkeit.
 Bei glatte, mit Zink. Bei der einfachen ist nicht
 auf der Seite der Eisen (vgl. 11.). Nichts liegt auf
 hier der Grund, warum concentrierte, wenn keine
 guten Leiter in der Zelle sind; sie beständig sind die
 +, nicht die - - Pol. Hier der Grund der Unvollständigkeit.
 vgl. Mai, 2.

14. Am deutlichsten sieht man, außer die in 11 erwähnten
 Zinkblättern, die Zink der beiden nl. Proben
 in Flüssigkeiten, die man galvanisch. J. L. in Zinksilber,
 das man nach Schab's Methode mit Zink legirt. —
 Linde's Zinkforman's Zink, in Gilb. Ann. ^{1809. II.} XXXII, 261; —
 fortgesetzt in Bezug auf Metallcontraction beob. 1812. ~~III.~~ I. 1.

15. Konflikt Naturerscheinungen über die Modificationen des al.
Lebensgesetzes. Phil. Anz. 1810. N. 28. — Abergreifende Betrachtung. —

a.) "Alle Erscheinungen in der Natur sind entweder attractiver Effect
oder specifischer Effect der E. Zu jenem gehört Cohäsion, Trägheit,
Festheit, allgemaine Anziehung, Schwere, Magnetismus. Zu die-
sem alle specifische Erscheinungen. So daß eigentlich Magnetismus
& Schwere die beiden einzigen des allgemeinen flächlichen
sind." —

b.) "Das Zersetzungsvermögen gleichnamiger EE ist ein Prinzip, ein
mathematisches, von Newton in Gang gebrachte, Zers. so geht ein
Kugelförmiges in Kugelförmiges; das spezifische Zersetzungsvermögen ist
ein spezifischer zerlegender ungleichnamiger EE." —

c.) "Nimmt man kleinere Zinkstücken, so ist der Effect derselben,
weil die oxydationskapazität am Zink davon im Verhältnisse
des Wassermessens wächst; aber es wird aber dasselbe nicht
am Zink selbst." (gegen Lichtenberg.) —

d.) "Bei einer Säule von 2000 Lagen (also mit $\frac{1}{2}$ Linie Höhe
in jeder) können die Lagen auf einer Längsfläche von $\frac{1}{2}$ Linie Breite
geordnet werden. Sie wird aber dann, als solche Säule,
ein attractives, nicht specifisches." —

e.) "Jeder einzelne Pol wirkt auf die anderen so wie auf
eine Säule mit magnetischen Schichten, z. B. von 2000,
abstrahiert sich von einem + - Pole abwärts, während
der Wasserstoff an dem andern Ende des Gefäßes abstrahiert, oder,
wenn die Wassermasse zu groß ist, sich dem Wasser annähert." —

f.) "Wird durch Metallstücke geschlossen, so wirkt in ihnen die
E attractiv auf, zerlegt sie; oder geht in specifischen Effect
über, zerlegt, wirkt, zerlegt sie." —

g.) "Sind die Metallstücke in die Flammen gebracht, entzündet die positive
Seite bald, während der negative, wegen geringerer Wärme,
nicht glüht, sondern sich mit Einwirkung beflücht.
Nur nach Maxwell u. Anderen findet ein abstrahierendes Wasser
immer am + - Pole an zu glühen, und die Flammen zu sein
— - Pole fort. Calverley'sches Versuchs ist so zu erklären, daß

die die negative Regel zugeordnete Zone der Flama positiv
und also freier sind? —

Dies sind die wichtigsten Sätze aus Knapp's Abhandlung.

16. Zu 15, c. — Ich glaube, Knapp hat Recht. Denn nur die Spannung
verleiht nicht ohne Messung das Zink. Die Quantität
der E abar wird allerdings, wenn diese Messung
bedeutend ist, verschieden, indem man nicht so viel Zink
oxydirt werden kann, als bei breiter Platte. Ist
aber die Messung nicht bedeutend, so geht zwar auf
an Quantität nicht verloren, weil die Beträuflichkeit der
Oxydationskraft steigt; aber man wird auf das Zink
stärker eingewirkt, und die Wirkung geht früher auf.
v. Meig 37.

Zu d. — Dies ist gewiß falsch; nur $\frac{1}{800}$ Linie die Stärke
zu einer solchen Zinkplattenschale die Luft nicht sein.

Zu e. — Auf falsch. So ist nicht ohne Messung
dies zu beweisen sein. In diesem Fall wird immer das
Wasser positiv, durch Mitteilung. Nach Knapp's Angabe
selbst ^{man} die Ursache dieser unheimlichen zirkulären Wirkung
die Wasser, welche der + Pol im Wasser setzen; und nach meiner
Hypothesen müßte dieser zirkuläre Effekt nicht geringer als fast
so stark wie der zirkuläre sein. Aber woher denn das Leben?
Sind die physikalischen Erscheinungen, die nach H. bei am + Pol
vorhanden, gewiß, so sind ^{in dieser} gewiß nicht vereinbar mit der chemischen
Wirkung im geschlossenen Kreis. — Vgl. abwärts finden Sie in
Jahrb. d. d. V. 23. — v. Meig 37. — Senck. Bibl. f. m.

17. Die Polarität und Zirkulation — Kräfte — im menschlichen
Organismus. Thema der Physiologie.

A. Sensibler System. Die Nerven als Leiter. Centrum: Gehirn.

a. Sinn. Zirkulation von der Peripherie nach dem Centrum. Contraktion.

b. Willkür. Zirkulation vom Centrum nach der Peripherie. Contraktion.

B. Insensibler und vegetabilischer System. Lungen, gestricheltes System; Gefäßsystem.

a. Inspiration. Oscillierende Bewegung. Centrum: Lungen.

b. Ernährung. Verdauung; Assimilation; Excretion. Centrum: Magen.

c. Reproduktion. Fortpflanzung. Centrum: Genes (und Linsen?).
(Ingenieur, Digestion, Excretion)

18. In Apparaten die aus einer sehr großen Menge von
 Plattenpaaren bestehen, muß jede Lage von der andern
 eine Linie nicht zu kleiner Entfernung absetzen, damit man
 die Selbstentladungen vermeiden, die ohne diese Vorkehrung nicht
 selten auch mit einem Ladestrom blitze erfolgen, wie ich
 das bei einem Apparat von 1250 zölligen Plattenpaaren
 schon sah, der nach Wilkin's Art erbaut war. — (Schilderung
 in Gilt. Ann. 1810. III. 370. — Diese Selbstentladungen sind
 = denen der Leidner Flaschen von zu dünner Glas, oder zu
 loser Spannung. Wie mögen sie wohl entstehen? (auf die Metalle
 und auf die Flüssigkeit.) — Sie müssen um so leichter statt finden,
 je schmaler die Platten sind, also ist je eine Diale des Wasser.
 schicht bei solchen nötiger als bei großen Platten. Auf der
 feinsten Leiter kommt in Betracht, Wasser einer Selbstentladung
 nicht so leicht gestattet, als Säure. — Das Geynabild dieses
 Selbstentladungen sind man, wenn bei Wasserzutatz die
 Dichte sich für die Dichtigkeit der Säure zu nahe kommt,
 und sinken im Wasser absetzen; oder wenn sie zu feicht
 sind, u. d. gl. — Bei Zitter's Säuren mit überprüfftem
 Maximis zeigen solche Selbstentladungen mit im Lyala
 zu rasen zu sein. — Das Gesetz für je ein Flüssigkeiten ist:
 Wenn ein Zersetzungsleiter zugesetzt werden soll, so darf er
 weder zu gut, noch zu schlecht leiten. Wgl. 1810. Jan. 5.

19. Schlagweite heißt diejenige Diale eines Isolators, welche die
 beiden EE, als Leiter sich neutralisieren, hervorgeht. Sie ist
 desto geringer, je besser der Isolator, und je geringer die
 Spannung, folglich auch je größer die Oberflächensicht, mit welcher die ableitende
 Leiter an welche die EE gebildet — abgeleitete — verliert —
 sind. — Ist die Schlagweite unendlich klein, = bewiesen sich die
 Abwäger der EE, so neutralisieren sich diese ohne Leiter können
 sie nicht verschieden ableitend sein. Ist die Schlagweite aber überprüff-
 ten, so neutralisieren sich die EE nicht momentan, denn sinken,
 sondern ~~hoff~~ nach und nach, durch Zersetzung (Zersetzung, Hoheffnung)

des Isolatorb. Diese Isolationsbedeutung kann rascher oder langsamer
geschehen, je nachdem die Spannung und die ~~die~~ ~~die~~ ~~die~~
Distanz der Conductoren größer oder geringer ist.

Reif sind also nicht ohne flüchtigkeitsartiger beurtheilung
oder launenhaft art. Daher kommt es, daß Gas-Luft ~~in~~ ~~in~~ ~~in~~
gewisse größere Distanz der Conductoren für die Gasart günstiger
findet, als eine geringere. — Es scheint mir dieses Phänomen also
nicht nicht mehr auf elektrischen Leiter zu beziehen; denn diese
~~find~~ finden sich innerhalb der Grenze der Influenz der Kath. — Hier
gibt es ein besonderes Beispiel, (Annal. d. Phys. u. Chem. d. 1899.) daß
die Pole der Säule eine gewisse Wirkungsweite fassen, ~~immer~~
~~fast~~ in deren Bereich sie stehen wirken, als wären
oder wären. Man muß diese Distanz nicht für absolut gesellen
ansehen, sondern die Leitungsvermögen der Leiterkombination
quasiaktionel. Bei gewöhnlicher Lagerung und Wasser z. B. nimmt
die Gasart günstiger Phänomen immer zu, je näher man die Con-
ductoren näher einander bringt. Um Abnahme mit der Nähe zu
bemerken, muß man sehr feine Säulen, sehr feine Conductoren,
sehr gut leitende Flüssigkeiten wählen. Aber dies gilt für
die Säule selbst; f. B.

Bei flüchtigkeitsartiger beurtheilung man nicht außer den Grenzen
der Influenz eine unvollständiges Abströmen. Dies ist offenbar
ein Phänomen von Lichtgasart; die, dem Conductor gleichmäßig,
elektrische Luft wird abgestoßen. Weil hier die Spannung so
groß, und der Leiterkombination so leicht beurtheilung ist, so wird die
Luft nicht regelmäßig (in Leitungsvermögen und Stärke) gasartig; ein
auf der Säule bei sehr Spannung die Gasart nicht ein gasartig
gibt; — sondern die beurtheilung Luft wirken beurtheilung nicht
als polen auf die ganze Mass der Luft. Daß aber beurtheilung nicht
ein gasartig der Luft hier findet, beurtheilung der Luft,
ein gasartig der Luft. Es ist beurtheilung Luft mit
ein gasartig Luft und ein gasartig, als beurtheilung? —
beurtheilung beurtheilung Luft? — J. Mai 29.

Zitter (letzter Beispiel in ein gasartig Luft beurtheilung,
die Luft ein gasartig Luft beurtheilung, beurtheilung
Luft, als Luft ein gasartig. Mir scheint dies nicht so.
Luft Luft, ein gasartig Luft, als Luft, als Luft

finden, der Summe nach aber so groß?

20. "Recherches expérimentales sur un nouveau mode de l'action électrique par Gerbois, Prof. de l'éc. pp. de méd. de Strasbourg. Strasbourg. 1808."
Wird die Färbungszug als seine Früchte färbend gegen Zitter. Wird beschrieben von Zander in Gilb. Ann. 1811. III, 101.

21. Wenn der al. Färbung auf Absatz von Metallen gegenwärtig
manche Fall, so möchte ich nicht (wie Zitter, Gass. Journ. VII,
382.) Metalle zu Zersetzungsorganen wählen, sondern Zolatorien
von marklicher Güte. Daß ich nicht dazu habe, beweist
nicht die Probe; sondern die Erfahrung, daß Zitter, dem
die ein Hauptstück zugeht, nach einer Zeit lang leuchtet.
Offenbar das Zersetzungsorgan; f. Hübsch über den Prozess in
seiner Aufs. II. — Absatz von Metallen, wodurch der Stoff
zu Stoff, möchte ich aber das nicht genau process nennen, son-
dern Stoffverflüchtigung, chemischer process im Zersetzungsorgan.

22. ~~Wollaston bemerkt (Gilb Ann 1811 III 291), daß die allerbun-~~
~~desten Sonnenstrahlen (die äußere Strahlung) nicht oxydierend,~~
~~sondern oxydierend auf Quarz wirken. Gilbert bemerkt ferner~~
(Gilb. Ann. 1811 III, 292, Anm.), daß ~~die~~ die Spektren des Zersetzungs ~~des~~ Oxydations,
~~ferner process~~ ^{ist} (kein Zersetz.); indem die oxydierten Salz-
säure das Wasser, womit das Zersetzungs befeuchtet ist, zerlegt,
mit einem Theil zu Salzsäure verbunden gasförmig ent-
weicht, und das Oxygen sich mit dem Silber zu silbernen Oxyd
verbindet. Mir scheint Zitters Färbung demnach fast zu stehen.
Das Silberoxyd wird durch das Licht so zerlegt, daß die Säure
ihm entzogen wird; das Zurückbleiben von Silberoxyd ist
= dem Zersetzungs des Oxyds (als der Salz) zum — fol. ^{die}
Zersetzungs nicht Zerlegt, dessen Säure natürlich, dessen Salz
(wenn auf oxydiert) zurückbleibt, kann man nicht anders als
Zersetzungs nennen. — Wollaston's Methode (aband.) kann
für glückfalls nicht gegen, sondern für Zitter. Die grüne Färbung
des Quarz ist eine auffbare Folge von Zersetzungs durch die äußere
violette Strahlung. Die roten ~~und~~ (einander) färbten (durch Oxydation)
die Farbe wieder zu Gelb für. — ~~Die~~ Das Mittelständnis ist binaise
Zersetzungsflüß! — S. Mai, 12. Jul. 11, 12.

1872. Mai.

1. (Zu Apr. 11.) Die Verwandtschaft zu Wintert's Nothstellung von
einer der Symmetrie glänzen Ziffer des al. Taktens f. in Freistellung
Grupe. Dr. fl. n. Zönnitz, S. 474. — Hand. bewahrt Zönnitz sehr
nichtig, und früher als Lauf, daß die Taktens "von dem
Hofe der beiden al. Kröme, davon man mit dem Landwörter,
der anderen mit dem davon zupelkanen Körper kommt, und
analysirte sich durch das gegenseitigverhältnissen nutzenden" (wie er
es sich vorstellt,) nutzenden. "Und da (gibt es ja,) das
sind allemal stärker als der anderen ist, so wird der stärk-
ste sichtbar." —

2. Ueber Unigolarität. (Zu Apr. 13.) — Ein Befund, der,
mit dem + "Pole verbunden, sich in Wasser auflöst; und
wie auflösbare Kraft, der, mit dem - "Pole verbunden, sich
in Wasser auflöst: — Diese sind die beiden Grundtypen,
nennen der Unigolarität. Das man nicht einiglarig,
daß jene bigolare Stoffeigenschaften entstehen, vermag.
Vollständig bei jenen in dem Verbindungsstelle mit der Säule,
und Oxidation bei diesem abendelst. — Ein Kraft, der, zwei
Hufe Wasser und Wasser im Laufe der Säule sich an einem faden
auflöst, am anderen abendelst..., diese ist das Grundprinzip
der Bigolarität. — Nur die guten Leiter sind der bei
golarischen Modifikationen fähig, nur sie können auflöst
ohne gleichzeitige Oxidation, und ungelöst, ~~unverändert~~ werden
schlechte Leiter in der Laufe der Säule gebracht, so werden sie
immer bigolarisiert. — ~~Es giebt~~ Unigolare Substanzen, die sind
diejenigen, die ~~schlechter~~ einen Säuren und die einen Basen.
Sie sind keine Bigolarisierung fähig. Sie werden nur von einer
Pole angezogen, von anderen abgestoßen. Man kann man nicht
als keine solchen, sondern nur Anziehungen an sie, Misslingen

mit beiden, mit Ueberzeugung der Säure oder der Base. —
Die unigolare Phänomene sind die rein chemischen; die biolo-
gischen sind die rein elektrischen. — Wenn daher ein flüssiger
Leiter unigolarisiert werden soll, so kann es ab und an durch
Chemie werden. — Unigolare Substanzen sind die Metalle,
alkalische Erden, die Säuren und Basen. Ja giebt es das Gleich-
gewicht der Säuren, um so weniger biologisch sind sie. Die
am meisten biologische Substanz der Erde, in der das größte Gleich-
gewicht herrscht, ist das Eisen. Daher tritt in ihm der Magnetismus
liberal auf, das rechte Phänomen der Biogenität, noch ohne
Rückwärtsentwicklung der Pole, ohne Zersetzungs-, ohne elektrische,
ohne chemische Phänomene. — Mindere reine Unigolare sind die
andere Metalle, aber nicht vom Eisen nach beiden Seiten zu.
Daher herrscht hier die Flächigkeit. — Am vollkommensten ausge-
sprochen ist das Gleichgewicht an beiden Polen, die Säure und
Base. Daher herrscht hier der Chemismus. Senck. Bibl. Fm.

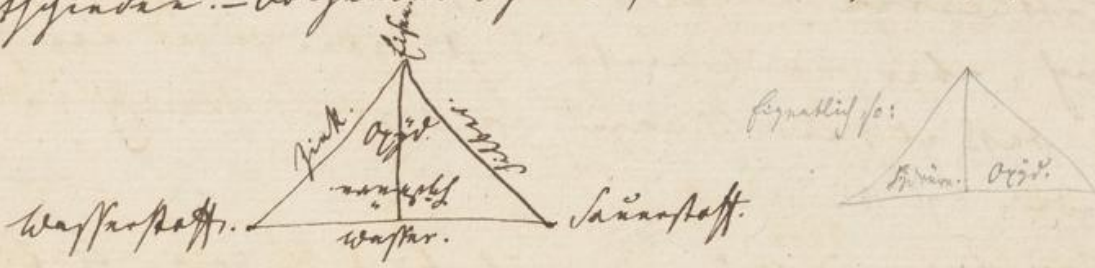
3. Es giebt unvollkommene Dinge. So beschränkt ist der Satz
genetischer Nöthigkeit, so geringe gilt es doch auch für die höchsten
Wissenschaften. — Großer Theil der Fortschritt übersteigt. So ge-
wisst es auch eigentlich keinen Grad, so wenig. Daraus
wird doch davon Notiz nehmen. Hier zeigt sich das Drängen
nach eigentlich unendlich abwärts, das ~~Wohle~~ Subjektive
als Objectives; es ist ein beschränktes, aber es ist auch nicht
unbegrenzt, aber diese Hauptes hinauszuweisen, so sehr es
auch für alle solche erkennen. — I. Monat, in der Fragmente,
was es sagt, es geht die Dinge, die selbst gerade zu unendlich zu
gibt sein. — Es spricht auch dieser Hauptes der Grund
der zeitlichen Fortentwicklung ist nicht Geist zu bewegen. —
Die höchste Wahrheit ist gewiss die, für die keine Ansicht mehr
Fortschritt ist; aber sie ist Ideal, und ein durch Annäherung zu
erreichen. Was sich für Fortschritt derselben ändert, ist Illu-
sion. — Was ist unter dem Hauptes nicht jene bestimmte Zu-
signation unvollkommen, dass jedoch alle in "in der Natur
ist, — bedarf keiner Fortsetzung. (V. der Schritt der "Lafolinge
zu Laib." —) Uyl. Feb. 6. Dec. 5.

A. von besten Rückfließ über das Wasser der Luft, als der
Oxydation gegen Metalle, gerichtet die fließt in die Stoff-
unveränderlich der Zusammenwirkung gleicher Stoffe (Kala) zur
Bildung wirklich existierender Metalle (Zusammen). Luft
ist Unveränderlich; Metalle sind Veränderlich.

B. die Wirkung beider Stoffe beruht allein auf bester Leitung.
von der Wirkung dieser Wirkung von der, die fließt von gleicher,
ist jedoch bei gleich oder Wasserstoff gerichtet. Nach der Wir-
kung beruht überfließt beruht auf dem Gefälle der Stoffe
zur Erde der Wasserstoff. Wassergerichte muß sich die das Gefälle,
nicht abgleiten lassen, wenn man die die fließt Wasser,
fließt so weit notwendig, daß Stoffe und Erde in denselben
Proportionen stehen, wie bei der beider. Außerdem ist die
eigene Wirkung zwischen beiden nur auf die Dauer der
Wirkung. — Also: Die Wasserstoff = fließt Stoffe; und die
Wasserstoff = breite Stoffe. Und: fließt fließt Leiter = die
Wasserstoff = fließt Stoffe; guter fließt Leiter = die Wasser-
stoff = breite Stoffe. Hg. 37.

C. es muß eigentlich nur zwei Elemente geben: Eisen, Sauerstoffgas,
und Wasserstoffgas. — Gelänge es, die Eigenschaften der Mag-
netismus zu entdecken (Magnet und Spaltung haben für
noch nicht entdeckt — in Wasserstoff, und Stickstoff, gasförmig,) so würde
es 4 Elemente geben, und zwei Elementarmetalle: Magnet
und Wasser. — Am meisten aber wird der Rückstand sein,
wenn man nur zwei Elemente annimmt, Sauerstoff und
Wasserstoff; die sich auf ganz andere Art verbinden können,
untereinander (Sauerstoff, Wasserbildung,) zu Wasser, oder (Wasser
Sauerstoff, Metallbildung,) zu Eisen. Ganz wie die beiden sein,
eigen der Luft zu werden. Nebenall aber gibt es nur zwei
Elementarmetalle. — So leicht sich dann auf der Grund der
Dampfbarkeit der Wasser, der Unveränderlichkeit der Metalle,
der Farbe der Metalle, u. s. w. finden. — Zitter (Gest. Journ.
V. 461.) nimmt an, daß Sauerstoff und Wasserstoff metallischen
Charakter haben, ihre natürliche Verbindung aber, das Wasser
unmetallisch. Wie hingegen betrachten alle Metallität und

Unveränderlichkeit als Metalle sind aber nicht vorhanden durch
 ihren beiden Stoffe (so können wir die Eigenschaften der
 beiden Stoffe, Lichtempfindlichkeit, Elektricität, Flamme,
 u. d. m.), als die angrenzenden Weite. Hiermit verbunden
 wir zugleich durch die Beziehung auf die ~~Wasserstoff~~
 Wasserstoff ~~Wasserstoff~~ (wie Wasser vom reinen, und Wasser,
 von Wasserstoff,) als Oxyd eines Metalls (Ammonium); das
 Metall ist Metalle und kann nicht Stoff sein. — Die
 Frage, ob es Stoffe gebe, die so die Eigenschaften der
 Metalle sind, wie die u. d. m. Die Frage der E., ist jedoch
 noch unentschieden. — Folgendes Schema stellt diese Ansicht dar:



7. Eine Lebenskraft giebt es nicht, aber es giebt zwei
 Lebenskräfte. Das Leben des Metalls ist elektrisch.
 Das Leben aber ist die Geisteskraft. *Senck. Bibl. Ffm.*

8. Deffaignes (Gilt. Ann. 1811. I. 238.) zeigt, daß alle Körper durch
 Compression Luft und Wärme aufnehmen. So fällt ab, daß
 einen ziemlich raschen Verlauf bestimmt, für nicht elektrisch. — Das
 Luft verdrängt — unrichtig bei ~~Wasser~~ Wasser — immer nur
 an der vom kalten Luftdrucke. Die Luft verdrängt
 einen stärksten Stoff, als alle anderen Körper; alle anderen nur,
 die Luft gleiche Stoff gleich lauffend. So wird richtig bemerkt,
 daß die mit der Phenomena Farbe der Luft nicht in Bezug
 steht. Das Wasserstoffgas ist der einzige Körper, der bei dem
 Stoffe seine Eigenschaften verliert, so leicht die von seinen
 großen Wärmeempfindlichkeit für. — Das Luft ist nur momentan, die
 Wärme dauernd. — Hierfür giebt die Luft die Luftcompression,
 die die Luft giebt richtig auf das Gas die feste die Wärme
 für. Hierfür alle Wärmeempfindlichkeit durch Verbindung giebt für,
 für. — Die Luftverdrängung durch Luftcompression, auf die nur
 auf nur einigen Fällen die Zufälle wieder eingewirkt sein,

de, was von der Alten bekannt. Cardanus sagt von 1557
(De rerum varietate, p. 401.) "aer concassus inter duriora corpora
repente transit in ignem." (Bezeichnet die Luft über Luft durch die am
ersten in Sprengens Form. VIII, 1. 70. ff.)

9. Derselbe Cardanus giebt (aband.) Nachricht von gasen aus
der Luft gefallenen feuermassen.

10. Ist es wahr, daß der Feuer, ~~aus~~^{im} gasigen Körpern
gefallen, immer dieselben Zeichen hat? (aband. 511.) S. 11. 6.

11. Luft und Wärme sind zwei altsichere Eigenschaften. Für
Wärmerzeugung reifen sie aber nicht für, sondern diejenige
best zu ihr — für Anziehung des Sauerstoffs. Derselbe hat Luft
in Luftlassen Wärme altsicherlich: sie nachflüchtigen, febliniv,
zu sich, aber nachher nicht. Aber so hat man gold geschmolzen,
ohne daß es, aus Mangel an Sauerstoff, feuerlich nachher
wäre. Ngl. 1813. Jan. 4.

12. (Zu Agr. 22.) Was ist die Ursache der grünen Färbung mancher
silberner Pflanzen, wenn nicht durch Deoxydation? In Luft und
Luft werden die Blätter grün, indem sie Sauerstoff aufnehmen,
= sich deoxydieren. Natur einer violetten glänzenden matter
sie durch unregelmäßige aber so unregelmäßig für, Natur einer
gelblichen matter sie unregelmäßig. — Derselbe hat die grünen
Sauerstoff nicht Sauerstoff sich basisch aufnehmen, zum — fol
überwiegend. — Betrachtet ist diese Färbung durch die be-
trachtung, daß offenbar das Luft mit feiner eigentümlicher
Farbe überwiegend. Das Pflanzenblatt ist offenbar gelb, wenn
es so aber sich aus der Natur ableitet. Das blaue Luft
verbindet sich mit ihm, und färbt es grün. Zulezt wird es
(im Herbst) ganz blau und sieht violett. So ist das Pflanzenblatt,
das die unregelmäßige Eigenschaften, es ist der bitterste Krebs,
unregelmäßig durch Hydrogen. Die der Eigenschaften Pflanzen grün,
farbten Pflanzen (z. B. Spinat, u. f. u.) färben sich durch gelbe
und rote Färbung aus, ^{hinter} hinter die Schatten, feiner Wasser,
stoff aus, u. f. u. — Befähigt aufnehmen sich die Blumen. — Das
Pflanzenpigment ist feiner Natur, dessen ist das Grünzeug gelb,
und wird aus Luft grün, wenn es feiner feiner Sauerstoff feiner
altfärbt kann, eine Wellen fast schon gezeigt hat. — S. 23.



13. Zwischensache Wasserstoffgas nach Gay-Lussac und Berzelius.
 (Zell. Ann. 1811. I. 401.) "alle Pflanzentünger, in welchen das Wasserstoff
 im Wasserstoffgas zum Wasserstoff mehr als im Wasser vorkommt ist,
 sind Säuren. Unverkümpft aber der Wasserstoff, so sind es Säuren
 von saurer, öfliger, oder alkalischer Natur. In gleichen Wasserstoff,
 nicht wie im Wasser haben beide Stoffe im Zunder, Weisenzunder,
 Kiste, Gummi, Jolyfaser. Das dritte Bestandtheil ist Kohlenstoff."
 [Quindal hat in allen Vegetabilien auch Stickstoff gefunden] (Zell. Ann. 1810. Dec.)

"Die Säureklassen ist nach allen Pflanzensäuren die Wasserstoff-
 saure, sie enthält so wenige überflüssigen Wasserstoff. Am
 meisten davon (nicht volle $\frac{3}{100}$) ist die Stickstoffsaure. Hinsichtlich der
 Kiste ist sie, wenn sie nicht Salzsäure enthält, ist, im
 Zunder, Gummi, u. s. w. in Wasserstoffgas zu verwandeln; und
 wenn sie nicht vegetabilische und thierische Säuren so leicht
 Stickstoffsaure zerlegen. (Zell. f. Berzelius in Zell. Ann. 1812. März.)

Das Wasser, das die Pflanze einfaßt, unverbunden ist
 also in ihrem Innern mit dem Kohlenstoff zur Bildung
 der Pflanze.

Die thierische Säuren enthalten überflüssigen Wasserstoff
 und Stickstoff in dem Wasserstoff, wo sie Ammoniak bilden."

14. Die menschliche Hand blutet je nach allen Umständen 10 mal stärker, als
 je nach dem Manne; also in $3\frac{1}{3}$ Minuten einmal. In einer Mi-
 nute verfließt das Blut 125 Kub. — Aber ist der Mensch
 kleiner einen Zoll kleiner als Morgan. — Sehr merkwürdig
 ist, daß der Mensch im 1 oder 2 Hände sperrbar wird, sie
 aber auf einander verliert, und am Ende des Monats auf seine
 natürliche Größe zurück kommt. Hast dir nicht mit dem
 Manuskripten Phänomen der Weiber in Parallelen? — Im
 Sommer verliert der Mensch 3 Hände weniger als im Winter.
 Das geschieht ^{hier} mit dem Anfang des Herbstes, und fällt mit dem
 Anfang des Sommers.

F. S. Sutorius, de Materia medica, Venet. 1688. Sect. I. Aphor. LXX.
 Zyl. Ochsen, 10.

15. Geometrie des Specificen. Es entsteht eine das Quadrat.
Das letztere bildet eine Linie zwischen zwei Polen, zwischen
Lactone. Eine gewisse Linie, die für einen Namen erhalten
Winkel spindelt, ist das System des ^{Einfluss} Specificen; dann zu der
ersten Ziffer sind nur noch zwei andere hinzugekommen.
Drittes die Länge entsteht das ^{Quadrat} ~~Quadrat~~ und damit die Fläche.
Aber auf diese einfache Fläche wird in der dritten Potenz
einander von einer anderen Fläche ^{Verknüpfung}, und durch
die damit entsprechende Circumferenz der Kugel, die Länge,
— der Länge gebildet. (Somit weiß die Lebensdauer Ma.
Speis, am Himmel kommen noch höhere Potenzen vor: z. B. das
Balsystem, der Ring, II.) — S. Fuß. 1.

16. Leben = Bewegung. Diese ist bedingt durch Ziffern von einem
Pole zum anderen. Ring des Poles, nach dem die Ziffern geht, ist
Ziffer = Tod.

17. Nur bei Ansehen spricht man von Fact, qualitativem Bild,
18. Warum nicht bei allen Naturerscheinungen? Bei denen für ein Zeit.
tatsächlich "Calcul". — Dieser Fact wird nicht als erkennbar (Wahr-
heit), sondern qualitativ bewußt er ist einem Namen, nicht,
zum Sinn. Ohne ihn kann man nicht gut, aber ein großes Gewicht
erhalten. Ohne Zweifel ist es bestimmt, und man kann nicht
Calcul nennt, so ist es so zu verstehen, wie die Geometrie,
die man von einem Ziffern. Was zu diesem ^{Uebung} ~~Uebung~~
sich als bewußtes versteht, die Wissenschaft, muß es als
Johann anerkennen, und ihm als Ideal sich aufzuheben.
Wissenschaften, daß nicht alle Kräfte als götterähnliche
angesehen sind. — eigentlich ist Wissenschaft die Ziffern
zwischen diesen Punkten und der Mathematik. Beide sind
wie die Kraft und das Spitze der Wissenschaft, im höchsten
bestehenden Zustand zu gebrauchen. Mathematik erklärt überall
wie die Anzeichen der Dinge, und die Gesetze ihrer Fortbildung.
Aber die Kraft der Natur, ihre Seele, ihr reiches Wesen,
spricht nur zu einem gesinnvollen inneren Sinn. — Am
deutlichsten offenbart sich dieser Sinn im Sonnenbildnis.

18. Die Quantität der E nimmt mit der abnehmenden Oberfläch
und Umrähmung zu. Aber die ^{zu wissen} ~~Quantität~~ zu messen,
daß sie angemessen gelte, ^{und sie} ~~erfordere~~
~~die~~ ist so bessere Leitung, ja größer ihre Quantität ist. Da
aber für so große Quantitäten, als die sehr große Metalle,
glatte Formgebung sind, so daß diese Metalle selbst
sich nicht hinreichend vollkommenen Leiter sind, und zuweilen
große Lagerung nicht möglich ist, weil sie nicht, so
leicht man, etwas weniger große Platten so wenig leisten,
d. h. nicht mehr, als sie wenige ihrer flachen Leiter sind
Spannung aber gerade hören. für dritte Grund liegt in
der zu flachen Leiter innerhalb der Elektrolyse, die sehr
die flache Leiter nicht mehr sind. (Wollaston's Fortsch.)

19. Modifiziert die Qualität der Metalle als elektrischer For-
miger die Quantität der Elektricität? — Ganz nicht!

20. Modifiziert die Qualität der flachen Leiter die Quantität
oder die ^{Intensität} ~~Quantität~~ der E ? — ~~Nein~~ ^{Ja} die Intensität.
(Diese Qual. d. h. L. ist sehr seine chemische Natur und seine
Viel bestimmt.) Daß es Säuren giebt, die mit Erfolg gehandelt
sind, Metalle vornehmlich Kupfer, mit Wasser aber
gerade kein, beweist ~~das~~ nur, daß die Intensität ~~ist~~ in den
letzten Falle nicht stark genug war, alle nothwendigen
Quantität an die Pole zu treiben. Die chemische Wirkung der
flachen Leiter auf die Metalle ist nur ein ~~kleiner~~
Gegenstand. Nichtleitende Flüssigkeiten gießen diese nicht
an. Zu gut leitende (z. B. reine Kupferelektrolyte) auch nicht, so
wenig wie andere Metalle es können. Zu bilden fällt
ist aber Wirkung (elektrolytische) bekanntlich nicht möglich. Im
letzten neutralisieren sich die ~~Metalle~~ ^{bleiben Spannung} der Säure, im ersten bleiben
sie an ihrem festhaftend isolirt. — ^(Vgl. 2.) ~~Die~~ ~~Metalle~~ ~~bleiben~~ ~~unter~~ ~~der~~ ~~Einwirkung~~
~~der~~ ~~Säuren~~ ~~unter~~ ~~der~~ ~~Einwirkung~~ ~~der~~ ~~Elektrolyse~~

21. In Bezug auf Intensität ist ein Beispiel der Veränderung der Qualität der Metalle, ein anderer der Qualität der
flachen Leiter, und ein dritter der Lagerung zugehörig. Was diejenige Spannung betrifft, welche die Säure

nichte Luft.) Dagegen braucht Wasserstoffgas, wie jedes reine
Gasflammbare nur außen nach innen, also umgekehrtmäßig laug,
sich, und daher zu verflüchtigen. — Die Dringlichkeit, u. d. g., ist,
zünden sich sehr rasch, und daher mit einem kleinen Knall; rascher
brennen sie sich fort, weil sie ein laugiges Brennstoff, nachher,
kommen. — Aber so knallt der schlackige Saft, und im so
sicher, je größer die Quantität von + E ist, die sich mit - E
~~verflüchtigen~~. Der Hauptbestandteil ist bloß. Dieses Ziffern könnte
man einen dickeren Knall, der Knall aber ein concentrirtes
Ziffern nennen.

26. Lebensdauer braucht überall ein auf Begründung fester Materie,
auf Weisung bloßer Gemenge, deren Bestandteile zwar nebeneinander
sein aber nicht ineinander sind, die nicht ständig auf einander existieren.
Diese Begründung hat die Charaktere ihrer Eigenschaften, das kleinste
Atom nicht sein, die größte Masse zu verflüchtigen.

27. Wissenschaft braucht ein mit allerlei Endarten
über die rasche Abfolge ~~aller~~ existenzfähiger Fortschritt. "Wissenschaft
soll rasch werden." Ganz rasch! Aber was hat uns ist dem
Wissenschaft? Das rasche nicht "drängen, was für der Fortschritt"; —
ein ein Weilchen, das nur höher gemacht zu werden
braucht. Wie alle Wissenschaften der Sprache zu Gite, in der Sprache
zu sein wird, so wird alles Wissen in der Hauptdarstellung
zu Wissenschaft, im Namen zu Lage.

Es ist klar E. an, es sehr feinsinnig anzusehen, die es ein
angestalt sein, das sie zusammen mit der Wissenschaft. Es will
so zeigen — ja, es hat sie nicht "angestalt"; d. h. mit
Längen, und Compost und Ladungszug. Aber sagt ihr ihm
den auf in sein ganzem Laboratorium geliebt, und
den unendlichen Arbeiten und Pflanz zu zeigen, welche die
Zukunft zeigen, die ihr für jeden Fortschritt vollbracht, dort auf,
fragen? — Die Natur, die es "angestalt", sie existiert nicht
nur, sondern sie alle hat und ist, und nicht nur Koloss
mit dem größten Namen steht in der Welt, an dessen großer
Zopf ihr ein Amis zu verknüpfen, und Betrachtungen über

Derer Fyidromis aushalt, in anatomisch-physiologischer
Bündel. —

Packa valent sicut rummi, mässa in sagen. Sie haben
nur die Wurz, die wir ihnen geben. Nur eine Sonne weiß,
was sie mit den Planeten anzufangen hat.

Nach im Grunde hat es auf uns zu neuen besten zum besten
gefaßt; eine ganze Natur, dessen Länge Länge nur dasjenige zum
Umverteilung ihrer Arbeit zu bringen waren, daß es ihnen war,
fiel, ein Hatz sei in ihm nachgeben; sie fanden ihn auf,
sonst nicht die gebrauchten, aber doch immer einen Hatz. Die
inter auf, die noch "geben", sind gerade die kaffaideuten, und
wägen sie fallen; aber das altkluge Volk, das nicht als
sprechen kann, da sie kein Hatz, an dem ist der und Maß
unlösbar.

Wir haben eine neue Physik, sie ist die qualifizierte immer
Welt immer zu neuen Geistern. Wir haben auf eine falsche; sie
ist das selbige Ganze, als das ein Bündel nicht Bündel
auf in dem kaffaideuten kaffaideuten nicht kaffaideuten
Hatz.

28. Zur Naturforschung gehört nur allem ein feiner Sinn.
Die Natur beauftragt zu balancieren, nicht irgendwelche Phänomene
von ihr anzufangen und für ihr Gange anzufangen, das ist
die Aufgabe.

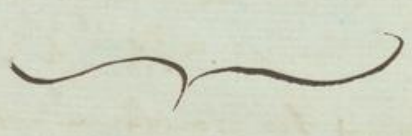
29. Der elektrische Funke ~~ist~~ in atmosphärischer Luft nur,
braucht diese (ihren Niederschlag mit ihrem Säurestoff) und so
entsteht (gasförmig?) Niederschlag, ~~die~~ elektrische Grund
sauerstoffhaltige Säure. Nicht alles elektrische Grund aber ent-
steht so; anderer Natur ist unvollständig der dem einzigen
elektrische Activa hervorgerufen, z. B. der dem bloßen Zirkel
des Glases mit Amalgam hervorgerufen. (V. d. G. 19.) / ^{1875, pag. 4, c/} ^{V. d. G. 19.}

30. Es ist, einmal in weiß, noch niemandt besinnend anzufangen,
was das auf dem Hatzpflanzen und seiner Art ist das Säure,
hofft als - E in. Inzwischen folgt, — daß nämlich die an
den + - Pol gezogene Zone des kaffaideuten Leiters, der als kaffaideuten
Lage steht, - E hat, die an den - Pol gezogene aber + E. Zu

ein zu ihm angeht, indem Zink und Kupfer, jedoch für sich
allein von, ganz ungenügend, diejenige ungenügend sich aus-
fällt. Daß es aber die Wirkung seiner ^{Metalle} auf außen
(auf Eisen und Zink) für Folge ihrer Zellenverbindung aus,
gibt, ist ein auger Zweifel. Gaben diese geschlossenen Zellen,
sowie es auf ein durch Wasser geschlossen, bedeutende Wirkung,
diese Spannung, die sich auf außen nach wirklichen zeigen
können? Weil besser fähig ist ~~das~~ Zink und Kupfer bloß
einfach metallisch verbunden; wenn überhaupt das Minimum
von Spannung, das für den ^{einzelnen} Metalle genügt, sich ~~aus~~
auf außen nach wirklichen zeigen kann, und wie kaum
bei jeder Säule gelte lassen können. Sollten ~~es~~ sein Wasser,
für beizuhaltend sein, so müßte es für die ~~Verbindung~~
beständig die ^{einzelnen} Zellen ~~halten~~ Säulen beizuhaltend, für
die Deliquescenz des Salzes aber, das Salz selbst eine Zelle
oder Säule schließt lassen. — — — Was wir bisher
^{angeführt} haben, 1.) daß kein Zylinder ohne Wassergrenzwert sich aus-
dauern kann, 2.) daß kein Zylinder ohne entsprechende Oxidation
sich mit Wasser verbinden kann, bezeugt, daß der ~~Wasser~~
~~strom~~ ~~elektrische~~ ~~Proceß~~ ~~durch~~ ~~Wasser~~, als ~~schlecht~~
~~Leiter~~ den ungenügenden Salzlösungen, unmittelbar ungenügend, wenn
er chemisch ungenügend ist; und daß die Verbindung mit Wasser nicht
symptomatisch ist, indem wir ein augensichtliches Zylinder mit ihm, daß
auch ein op. Zylinder ist, sich verbindet. — — — Nach ist zu bemerken,
daß Auflösung in Wasser, ^{einzelnen} Wasserabsorption, und diejenige des
Wassers durch Oxidation bedingt, nicht ganz ungenügend ist. Pro-
esse sind, wie Luft, gegenwärtigen durch Widerstand, in die
es sich ungenügend ist, annehmlich, — sondern für sich abzuscheiden.
~~der~~ Zylinder das Wasser, und der Zylinder, der es absorbiert,
unmöglich sich gleichartig, aller Natur ist nicht ungenügend,
situation, und diejenige die gegenwärtigen Wasser bedingt. —
— — Faktum ist noch das elektrische Verhalten der Zylinder. Eisen Zylinder
sind gute Leiter (denn alle Säulen sind, nicht bloß die Zylinder, Metalle,
sowie, zu haben). Dagegen ungenügend für diese Leitungszügel. Durch Zylinder,
sowie aber genügend für sich selbst nicht ungenügend (obgleich diese ungenügend

ein ist, auf der in den vorerwähnten & wiederholten Vers
zum Kom. Wirklich überwiegt bei schlechten Leitern das an den
Polen entstehende Magnetismus, bei guten hingegen ist viel
Elektricität, — also das Gleichen, — und wenig oder nicht
von Poaroplastation, Magnetismus, an den Polen gezogen. (St. 2)

37. Wenn ein schlechter Leiter die Erde schließt, so entladet
er sich einen Teil der ^{Elektricität} ~~Spannung~~, und einen um so kleineren
Teil, je geringer die Spannung, ja schlechter die Leitung ist. Mit
dem letzteren folgt, daß die Entladung um so desto ~~die~~ unvollständiger
ist, je ~~je~~ kleiner die Berührungsfläche ~~ist~~, mit der er an der
Pole angeschlossen. Weil aber selbst die größte Berührungsfläche
~~nie~~ ~~besten~~, aber nicht vollständige Entladung durch schlechte
Leiter ~~ganz~~ ~~zu~~ ~~erreichen~~ kann, so weil aber doch Leitung, obgleich
schlecht, ~~noch~~ findet, ~~so~~ ~~gilt~~ ~~nicht~~ ~~für~~ ~~den~~ ~~Leiter~~ ~~das~~ ~~gesetz~~ ~~allgemein~~
gesetz, daß ~~in~~ ~~der~~ ~~nicht~~ ~~un~~ ~~er~~ ~~wart~~ ~~un~~ ~~er~~ ~~wart~~ ~~mäßig~~ ~~daß~~
größere Quantität von Eisen durchdringt, je geringer seine
Masse ist; indem bei Stromspannung dieser zwar auf die Leitung
wächst, aber nicht proportional. — Diese ist bei 15, C. und 16,
zu betrachten. — Je größer die Berührungsfläche des schlechten
Leiters mit den Polen, um desto größer ist das Quantum des abfließenden,
das größte wird; aber auch um desto geringer der Grad dieser Zer-
setzung (Oxydation, oder Deoxydation). Dasselbe wird z. B. Kali mit zu
weichten Polarleitern nicht bis zu Kalium reduziert. (Wenn man annehmen
müßte, daß Kali das Protophyt des Kalis ist, und zerfallen in und
dem Kalium ab ^{mittleren} ~~ein~~ ~~oxydations~~ ~~un~~ ~~er~~ ~~wart~~ ~~mäßig~~, so wird ab in diesem
Falle gar nicht zerfallen, sondern nur allmählich zerfallen.) ~~Genau~~ ~~ist~~
~~daß~~ Zu weichten Polarleitern jedoch also der Intensität der Zersetzung.
Zu schmale aber geben geringere Abstände, als mit weichten fünf
nischen läßt. (S. 21.) — So auch zerfällt eine weichte Säule
mehr Quantum als eine schmalere; eine jedoch aber zerfällt
früher als eine weichte.



7. (Zu Art. 24.) Ist kann a. u. v. keine andere Ursache oberhalb,
son, als die, welche auf der Seite, bei Magnet und Säule, durch
Ablenkung der einen Pole die Spannung der anderen auf die
Magnetkraft bringt. Aber warum nicht die Ablenkung beider
Pole? — Man sollte die Wirkung der Säule durch solche Ab-

lenkungen nachprüfen. Vielleicht am besten am Induktionspunkt.
8. ^(und so ein für da Papier einzufügen) Solgende ~~geordnete~~ Sätze müssen sich nicht auf die bloße
Länderung der ~~Änderung~~ zu Wasserständen beziehen lassen.

Länder ist für + E Leiter, für - E Leiter.

Zirk ist für - E Leiter, für + E Leiter.

Wasser ist für beide EE Leiter, für keine Leiter.

Feder ist für beide EE Leiter, für keine Leiter.

9. Für die elektrischen Wirkungen auf Landrunnen Wege sehr
ist keine Polarität zu geben, wie für die auf Wasser.
Nebenamt und gegenseitig sind an beiden Polen. ~~Wasser~~
Auf Landrunnen Wege keine Verbindungen und Gesetzmäßigkeiten, son,
der Steigerung. ~~Wasser~~ (Wie bei der Saure, und Grün
~~Wasser~~ wie der Wasser, Wohl wie der Landrunnen Weg sich verhalten.)
Große Wasser alle Funktionen der Wärme und Kälte, der Luft,
der Expansion und Contraction; mit einem Worte alles dynamische,
wie zum Wasser Wege alles ~~Materialle~~ ^{mechanische}. Durch die Betrachtung
des Einflusses der Polarität auf die genannten dynamischen Kräfte,
man, der so sehr als auf dem Wasser Wege steht, geht hervor,
dass der oben erwähnte Sätze lauten. — S. 11.

10. Da sind Kanäle, die in Wasser oder $\frac{1}{2}$ sich befinden, eine bedeutende
Reaction zu beobachten ist, wenn sie sich bewegen will, so sollte man
eine Magnetkraft als Art der Kraft der Contraction nicht genau georbitteten Spindel
geben lassen, und die Ladung dieser Spindel durch eine gewisse Menge auf Wa,
beweisen findet derselben gehen. Hof. 1813. Jan. 2.

11. Nebenall geht die dynamische Metamorphose der ~~materialle~~ ^{mechanische}
Körper (f.g.) und diese ist durch die Wirkung der neu geordneten.
So sind am — Pol der Länge nach dynamisch contractibel, dann mechanisch
expansibel. Wesentlich sind auf Zitter's Untersuchungen der Polarität,
Längen, nur folgende wichtige Resultate. Wichtig ist diese Betrachtung
für die Länge von dem Einflusse der E auf Temperatur. Weil sowohl aktiv
als passiv Wärme nachzuweisen und zu erklären kann, so geschieht beides an
beiden Polen. (f.g.) — Hof. Sept. 2.

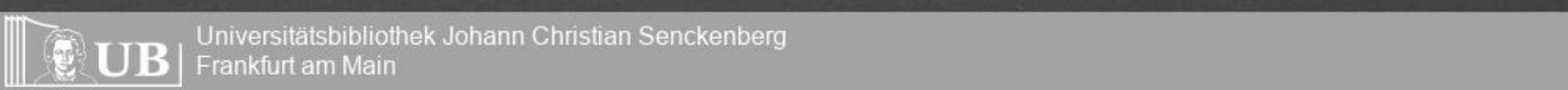
12. Ist nicht auf der Erde zwei Momente der elektropositiven
 Kocassat, ein subjektiv und ein äusserlich; erst an der Oxygenat
 der Fokongas, steht an der Hypothese der Luft gebunden. —
 Man kann eine ganze Oxygenat der Fokongas Negativität
 und Animalität, so würde man mit Unrecht sagen, daß in einem
^{allrein} reinen Oxygenatbestanden, in diesem ^{allein} reinen Oxygenatbestanden
 sei; denn das ^{noch} Blatthessend sind diese Standen. (S. Mai, 12.) Man
 kann die Oxygenatynaceß auf im Pflanzensystem nachweisen —
 in der Blüte und im Samen der ^{so wie in der Spore, die blattlos} Samen, da es für den animalischen
 Leben genau auf seiner Tätigkeit zurückzuführen ist. Man so die
 Oxygenatynaceß im Wasser, und sind in einem negativen
 Organen. — Das Hypothese der Luft besetzt diese Polarität.
 Am Tage, im Sonnenlicht, steigt in der Pflanze die negativität
 Leben, ihre normaler Zustand ^{noch} Substanz Oxygenat sich, ihre
 ganze Leben aktiviert sich fortwährend und ^{noch} steigt; in der
 Nacht aber ^{noch} sinkt sie sich ^{noch} sinkt, sie ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt, und
 sinkt als Pflanze. Man so ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt
 am Tage Oxygenat sich seine normaler Zustand, das Oxygenat ^{noch} sinkt;
 in der Nacht ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt, und sinkt der Pflanzalaben
^{noch} sinkt. — So sagt sich alles Leben in seiner Oxygenation. (S. 19.)

13. Die Wirkung der Leiter, oder die Wirkung einer besseren Leiter
 Leiter ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt
 sondern ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt
 aber auch alles gelöst ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt.

14. Aufgabe: — Wie hängt man an, jählich ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt
 Augen der Publicität der ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt
 dieser ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt
 Auflösung: — Man gibt eine Monatsschrift heraus, und
 citiert die Worte des Maystagsfestes: "Quod, Latent, ist alle
 Offensiv, das ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt
 jedem Jahr.

~~15. (Zugend) ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt~~

15. für so bewährtes Sachtem, als die (Christof. oder Wuttig'sche)
 Forderung der ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt ^{noch} sinkt



19. / Sept. u. 12. / Aber nicht nur im organischen Reiche gibt sich
jener "Gesetz der Fortdauer" kund; auch ist davon ein
Theil in der Welt der Unorganischen zu beobachten.
In der anorganischen Naturwelt ist
das Gesetz der Wasser- und Metallenalt. Denn, wie
das Pflanzenreich, ist mit vorwiegender Reduktion, die
dem Thierreich ähnlich, mit überwiegender Oxydation gekenn-
zeichnet. Es versteht sich, daß auch hier die entgegen-
gesetzten Kräfte in beiden nicht fehlen. So sind die Metall-
pflanzen, die Thiere aber als pflanzliche Pflanzen anzusehen.



+

1812. Julius.

1. (Zu Mai 15.) Vergleich der Qualitativen und Quantitativen.
Das Gesetz der Quadratur - Quantitativen - ist Intensität. ~~Alles~~
Die Längen dieser Intensität sind genau an sich inwendige Kräfte,
woraus aber für das Individuum durch und durch ungenügend.
In A... a... C... b... B ist C, das feste, zwischen den inwendigen,
den Kräften A und B so mitten inne gestellt, daß es nach A
zu bloß bis a, nach B zu bloß bis b gehen kann ist, nicht
aber darüber hinaus. Wären diese fixen Punkte überwindbar,
so gäbe C auf dieselben Längen zu sein. So sind z. B. Wappen
unter den Gesetzen zu sein, über den Längen zu sein.
Der Längen, der seine Form ändert, absondelt das in der
Länge der ungenügenden Kraft, aber daß diese positiv sind,
weil nicht sie zu Formänderung. So entsteht aus der ganzen
Länge der Winkel. Gerade beginnt wieder die Kraft der
Intensität, so entsteht der Winkel \angle ... u. so fort ins Unendliche.
Länge. So entsteht aber das Leben aus der Kraft, die eigentlich
unsterblich ist. — Wie können diese Formänderungen
genau herausbringen, aber nicht fixieren. So giebt aber eine
Formänderung, die nicht allerdings fixieren können. So ist die,
welche ~~ist~~ (Mai, 15.) als "Synthesis" bezeichnet, deren
Länge nicht \angle sondern $+$ ist. Sind nicht nicht eine
bloß quantitative Differenzkraft (wie z. B. aber die Wärme
und Kälte), sondern die qualitative Differenz der Elektricität.
daß sie fixieren möglich ist, beweist die Gesetz, z. B. der
Wasser in gewöhnliche Gas.

2. Der allgemeine Ausdruck der Differenz in der Natur (der festlich)
ist Elektricität, Kraft. Die natürlichste Differenz ist die Individuelle,
Länge der Materie, Kraft. — In der menschlichen Organisation sind
das sind dieselben Gesetze wieder. Die Kongruenz angeordnet an
mit der Sinne, die Elektricität (an sich) mit dem cerebrum
abdominale. So ist genau Längen, die ~~Länge~~ ^{das} die Länglichkeit
bezeichnen

Dr. med. Westf.
W. Westf.

Westf.

Leipzig

7

Aber in der ersten Zeit der Welt,
 und Leipzig gegen die Katholiken gegen
 das unvernünftige Verbot des
Menschen geheimt, seine Freiheit
begrenzen und gränzen ein;
 bleibt dennoch das vernünftige
Bestreben zu sein, und das
Bestreben zu sein: ja ist das die
gütliche Freiheit abzu
lassen, das alles hing über die Katholiken
darin besteht, das nur zu sein,
zu, und vernünftiges Bestreben
zu sein. Aber andere will den
großen Leipzig. Bestreben will
er das Bestreben, nicht das Bestreben
und Bestreben binden. Ein Geist
soll in der ganzen Katholiken ab-
geben, und der Geist des Menschen
soll zu seiner Bestimmung bestimmen;

mång sig vinsten och utseenderna.
falskarna falla mig den äran,
gläddan en annan förtjänst, för
den mig och mig sländt
genärom utseenderna, min
sländan, den sig in ifran
falska fallen. ~~Wiss~~ ~~helt~~
~~enligt~~, ~~för~~ Allt mig,
gott Guds för mig ~~gott~~ ~~fallt~~,
allt utseenderna för den Mångfalden,
faller den Guds den för mig
den utseenderna ~~utseenderna~~. ~~Wiss~~ ~~helt~~
~~faller~~ mig allt ~~Natur~~ ~~utseenderna~~,
~~helt~~ ~~utseenderna~~, ~~utseenderna~~ ~~utseenderna~~
den mig den ~~Natur~~ ~~utseenderna~~
utseenderna allt ~~Wiss~~ ~~helt~~
utseenderna; den ~~Wiss~~ ~~helt~~ den
allt ~~Wiss~~ ~~helt~~ ~~utseenderna~~ ~~utseenderna~~
den ~~utseenderna~~.

in Bewegung bringen, wenn es sich nicht abheben
sollt. — Eben dieß Charakter findet in der
Kunst statt. — Oft findet sich — für Leute gilt dieß —, daß
von dem die Wissenschaft der Natur liest, daß es für gewisse
Nähe gebracht wird. In der Natur der Körper ~~und der~~ oder
der Seele & bräutet manche böse, natürlich unvorhergesehen, daß
jemand an der Tag bräutet seinen Naturgenuss findet. Von
dieser Art ist, unvorhergesehen Natur der Natur auf die
böse Natur der natürlichen Zerstörung. Ngl. Mei, 3. Dec. 5.

7. Diamanten aus der Luft, Galvanismus der Zerstörung
kann ist dessen Natur unmöglich, weil der Diamant ein Zerst.
Labor ist, und ein Wirkungsprodukt eines über dasselbe
finanziellende Kraft gesucht. Natürlich muß es Säuren geben,
für die selbst der Diamant kein Material mehr ist; aber
eine nicht Säure noch Säure müßte eine solche geben!
Wichtigste davon 1200 sind nicht ganz solche Eigenschaften.
Dazu kommt noch, daß die Säure so breit sein muß, daß
die Luft kein Material mehr kann für ihre gesammte
Elektricität. Befreiung der Luft könnte für aber nicht
halten, wie sie es eingekauft beim Gali. Hst.

8. Zudem die Erde ihre Augen immer in der Richtung nach
dem Polarkreis zu wendet, wendet sie immer dort oder
südlich gelegenen Sonne beständig dieselbe Seite zu; aber
denn vom Monde betrachtet, daß sie gegen den nähesten
Centralkörper ihre Selbstständigkeit durch Augenblick ba-
schafft. In dieser Naturordnung der Erde ist ein
Sonne Sonne als die ^{unveränderlich} ~~unveränderlich~~ sie natürlich gut ist,
liest gewiß ein Sonnen Sinn, als in der bloß nahe-
kann Kräfte gegen die Sonne, versteht man ihr als
Sinn ihrer Rotation überlegt, und in der bloß Quantita-
tischen Eigenschaften auf ihrer Seite, ohne qualitativ Zeit.
Wenn es bloß dieß, so würde sich doch ein solches beständig
nach der Sonne zeigen; oder, fierte die Erde vollständig, so würde
ihre Augen gegenwärtig auf ihrer Seite stehen. Ngl. Linn. VIII, 1791.

9. Neben der möglichen Amalgamation des Silbers in
großem Maße f. die Journalen d. J. 1812. Jul. N^o. 100. p. 115.
(S. Jan. 6.) N^o. 1813. März. 3.

10. Die wichtigsten Metalle sind Eisen, Nickel, Zo-
bell, Mangan, Chromium, Uranium.

11. Nach neuer Ansicht sind die bituminösen Kupfererze der Blau-
färbung des Quecksilbers ganz fähig. — Die Salze ver-
halten sich so. Auflösung des Salzes — in Weingeist ist immer
gelb, und nicht nachträglich zu bekommen. Nach Destillat^{ion}
die Quecksilber durch flüchtiges Ammoniak. Salzt man dieses
das grüne Quecksilber zu, so färbt es diese farbige Destillat
braun. ^(und dann grün) ~~Blau~~ die Quecksilber durch Zersetzung des atmo-
sph. Luft, ^(und zwar) im Schmelzen. Aber diese Färbung der,
nach einer neuen Methode, ~~man~~ für unvollständig
hält, und zwar im Sonnenlicht so gut als im Schmelzen.
Langer färbt nitroses Gas, und ^(vollständig) salzsaure,
sowie eine auf feuchtem basischen Salzsäure, der
nachfolgend nitroses Gas zugeben fällt, — die Quecksilber
Blau. Zersetzung aber gibt diese vollkommenes Sal-
zsaures, ~~und~~ auf nicht alter, ~~zu~~ saures Salzsäure,
älter. — Die ^(grüne) Färbung spricht also nach
Hindenburg und seiner Proben für saures, und
dies durch Oxidation, ^(des Salzes) dann durch Oxidation stellt sich die
neue braune Farbe wieder her. (S. Apr. 22. Mai, 12.)
Beleg, 1.

12. (Zu Apr. 22.) Daß die schwarze Färbung des Silberblechs
durch Oxidation geschähe, läßt schon ^{die} ~~die~~ allgemeyneste
Vermuthung so gut z. B. Bitter schon gezeigt, daß der verdächtige
— so gut als ist, an dem Silberblechauflösungen das schwarze
Produkt anzusetzen. Die ~~schwarze~~ ^(Silb. Ann. IX, 5.) ~~schwarze~~
sind nach dieser allgemeynsten Vermuthung, nach an Oxidation des Silber-
blechs lassen könnte, dann ab einer salzsauren, nicht salz-
saures Silber, nach Bitter anzusetzen.

13. eigentlich zueinander kommen hat Zitter das niegend,
dass ich müßte, seine Idee von der Einfachheit des
Wassers, und seiner Unveränderlichkeit in Zersetzung
allein, oder Oxygenat allein. Sondern es ist aber,
dass nur die Eigenschaften des Wassers ~~in sich~~
~~seiner~~ ~~seiner~~ ~~eigene~~ ~~sind~~ ~~widerlegt~~,) ist meine die
in Gilb. Ann. IX, 14, ff. angeführten von Maximilian
Kroepf nur einmal (a. a. O.) erwähnt, und nicht einmal
als solchen Beweis. S. Nov. 1. (Jahr Markt) steht in Quat. nat. Journ.
des Physik., III, 11, 14.) 7. 1814. Jul. 6.

14. Die Polaritätseigenschaft des Wassers [und naga-
lithischer] Substanzen hat Zitter und andere [f. Gilb. Ann.
IX, 329.] besprochen. Wasser sind für mich ganz gute
Leiter, und also polaritätseigentlich; aber von Wasser ausgehenden
wie sie ausgehen sind, fällt ^{unmöglich} nur die Modification dieses
Wassers in die Form der Erweiterung, sie verfallen sich
als schlechte Leiter. S. Mai 24 und 36. — Aber ganz
andere Verhältnisse sind es, ^{besonders dann} wenn der elektrische Organismus
selbst beobachtet kann. Dann stellt er sich deppelt afficiert,
als besser leitend, wie als schlechter Leiter. Als besser leitend
zu die E Leiter der Form von Essig, Essigsäure, und Essig.
ausgehenden; so wie auch beim Metall Essigsäure und
Essigsäure ausgehenden verfallen. Es gibt zwei Arten von Essigsäure,
und der schlechtesten Leiter. Actio in distans, Stagnation,
und der schlechtesten Leiter; weil dem ausgehenden Wasser der
Leiter schlecht ist. — Als schlechter Leiter aber
ist alle ^{seine} Reaction, die sich do als Essig, Zündung, äußere,
auf, er ein größt, als Wasser. Es gibt zwei Arten von
schlechtesten Leiter. Unmittelbare Beziehung mit dem
Kolben ist sehr notwendig; alle Wirkung besteht sich auf
das Wasser in ausgehenden Leiter. — Je nahe der flamme,
oder in Zündung und Quantität besteht ist, desto bald
Essig, bald Zündung stärker favor; aber sind beide notwendig,
und mit relativer Abhängigkeit des Wassers oder andere.

1812. August.

1. (Zu Feb. 11.) Ueber Quajalfärbung stellte ich folgende Versuche an.

Senck. Bibl. Ffm.

a. weisse R., röthlich braun nach Farbe, auf Papier mit einem Fingel aufgetragen, färbt sich auf der Stelle ^(bleichlich) grünlich. Diese zersieht im Hatten, und zwar zerläuft nach der Färbung. feine Ringe des auf diese Weise auf Papier in der Sonnenluft. Es würde nicht verwandelt. ^{in Hatten.}

b. bläuliche R. (mit Ammoniakflüchtigkeit besetzt), dunkelbraun nach Farbe, bleicht, auf Papier, dunkelbraun, und wird nach Sonnenluft gleichfalls nicht verwandelt. Doch färbt concentrirtes Sonnenlicht (dieser eine Versuch) sie aber nicht röthlich.

c. weisse R., in einer Porcellanrinne zerstreut,

α) im Sonnenlicht, verwandelt sich nicht. ^{in Hatten.}

β) im Hatten, wird bleichlich grün, sobald sie zerstreut, und ist. Concentrirtes Sonnenlicht stellt die Farbe ^{fall} wieder zu röthlich braun wieder her.

d. bläuliche R., auf einer Platte, verwandelt sich nicht, weder im Hatten, noch im Sonnenlicht.

Zu a.) Concentrirtes Sonnenlicht stellt die Farbe bleichlich wieder her, wie üblich. ^{so auf der Platte Wärme.}

Zu c.) α) später im Hatten zerstreut, wird die Färbung langsam grün, doch offenbar zerfällt durch den ^{vorhergehenden} Einfluss der Sonne.

Beobachtung. (Sind an der Luft)

Nur im Hatten und auf da nur nach einiger Zeit, in meinem Versuch nach der Verdunstung des Alkohols, färbt sich das Salz bleichlich grün. Sonnenluft, ^{in der Platte Wärme, Farbe} bewirkt diese Färbung. Concentrirtes ^{fall} Sonnenlicht, zerlegt die weisse röthlich fallbraune wieder her. Es stärkt ^{in der Sonne} die Vermuthung, dass Wasser nicht zerfällt der feinsten des Hatten, die Färbung hervorzubringen. — bläuliche R. wird gar nicht gefärbt, weder im Hatten noch an der Sonne.

Säurestoff, so leicht reagiert, färbt die grüne K
nicht im mindesten. (Es ist so wenig in der K von
Säurestoffem lig. acid. gefärbt.) — Flüssige K in der
von der K. spir. nitro. dale. nicht gefärbt. — S. 7.

7. Nachtrag zu den Messungen über die spezifische Dichtigkeit
des Sauer. — Auch gewisse spezifische Dichten sind durch
Spezifikationen gelb. — R. Guaj. spir. in der Dichte von Guaj.
spez. spez. salamorium ^{sp. sum. B.} bald nach gewöhnlich bedeutend grün ge-
färbt, mit weniger Dichte spez. salam. aq. sulph. acidula. —
So ist also ein Maß zu untersuchen, wie sehr die Farbe im
Lösung der Säure nachfällt. — S. 9.

8. (Zu 2.) Das Eisen ist zwar nicht absolut das oxy-
dabelste Metall, aber doch unter denen, die sich
gerne die gewöhnliche Oxydationsoxydation der Atmospäre
regelmäßig zu vollst. namögen. Es versteht sich,
daß es das für die meisten Oxydabilität ist, was
ab der Zeit abtritt. — Nach dem was, so ein
ab diesen an spezifischer Dichtigkeit abtritt, (S. 16.)
so nimmt ab mehr Säurestoff als dieser auf, ~~und~~ ^{und} ~~die~~ ^{die} ~~spezifische Dichte~~
~~spezifische Dichte~~ ^{spezifische Dichte} ~~spezifische Dichte~~ ^{spezifische Dichte} ~~spezifische Dichte~~ ^{spezifische Dichte}
ist die geringste Dichte zu oxydieren. (V. J. 1840.
in Journ. Pharm. VI, 47.) Die Wasserunverträglichkeit ist kein
so starkes Kriterium der Oxydabilität, denn es muß ab
nicht sagen, daß das Eisen für sich, obgleich
auch für sich das Eisen sonst eine große Oxydabi-
lität zeigt. — S. 16.

9. Mit der spez. K. Längere Zeit, das Eisen gewöhnlich grün,
wobei, würde mit verdünnter Salzsäure überzogen.
Im Abzählen woggen eine kleine Menge von Säure,
als Zinsen der Dichtigkeit fröhen. Bald aber steigt die Säure,
2) die gelbe Farbe würde wieder hergestellt. Es ist also, ob-
gleich mit Speiser, nicht verdünnter Salzsäure. Die spezifische
spezifische Dichte, das bleibt für die Dichte am längsten auf die
bedeutendste Dichtigkeit, das ist. — Ein sehr kleiner Unterschied ist für
29

grüner. Man giebt *Amorphum* auf hingetretene Papier.
so verbleibt eine grüne Verbindung, ~~weil sich gleich~~ *Amorphum*,
eigentlich, das das *Amorphum* gelb überfärbt sobald man oben nach
vorne Salzsäure zusetzt, so verbleibt eine grüne Flüssigkeit
in der Mitte, das sich verdichtet, so keine Ringe sind,
die eine gelbliche Salzmenge, und so sich immer mehr
verdichtet, bis es alles gelb gefärbt findet. Eine
günstige die Säure das verdichtende Mittel, eine verdichtete
Wirkung nachzusetzen, indem sie ihm verdichtet, und
eine verdichtete Luft hervorruft, aber langsam aufsteigt.

^{gelber} *Amorphum* ^(Spir. nitri dulc.) mit *Amorphum* verwendet sehr schnell
eine Farbe nach folgenden Merkmalen in Grün, dann in
Gelb und so ins Rotbraune über.

Giebt man verdichtete Salzsäure auf das gelbe,
nachher so verdichtet sich die Flüssigkeit oben auf.
Die Flüssigkeit wird blau, und giebt sich ins Rotbraune
über, während die Flüssigkeit durch die verdichtete Säure
nachträglich blau verbleibt. Zuletzte ist alles eine gelbbraune
Masse.

Giebt man verdichtete Salzsäure über das Grün,
so wird sie nachträglich gelb, zuletzte eine gelbe. Diese
gelbe Flüssigkeit mit der verdichteten Säure verdichtet
gibt *Amorphum*. — Aber so verdichtet sich *Amorphum*.

Wasserabsorption färbt alle Verbindungen auf Blaugrün.

So kann man z. B. die Verbindung durch den Aether auf der
Blaugrünen Seite färbt, und die Verbindung in gelbe
und braun färbt. Aber so verdichtet verdichtet die
verdichtete Säure mit Salzsäure ~~so~~ nach verdichtet.
Auf diese verdichtete Säure verdichtet durch *Amorphum*
wird eine verdichtete Säure verdichtet aus dem
einmal gelb, sondern giebt sich immer mehr auf dem
Gelben ins Grün. Auf gelbes färbt 1, a und c. f.

Alkohol giebt alle Verbindungen ins Braune über.

färbt, mit einer Mischung aus *Amorphum*, arab. Gummi und
Wasser verdichtet, während ~~in~~ die Lösung in Aether, bis
das Aether den Flüssigkeit der freien Luft, gelb. Wirklich färbt,

Das sind die Hauptpunkte in der Sonne für die grün als
 im Schatten. die spärliche Bestäubung ist die zu vermeiden. —
~~die gelbe Farbe, welche der Luft entzogen ist, füllt sich~~
~~in der Luft bald aus, (aber) die grün färbung im Schatten~~
 bedingt zu sein, während die Sonne die Farbe sehr wieder
 zu haben zu ermöglichen sollte. Der Einfluss der Sonne ist
schonigst also in der Sonne.

Auf auf einer Porcellaintafel sind die Luft, so wie
 auch, als mit Wasser gemischt, in der Sonne spärlich
 als im Schatten grün.

Alle bis jetzt beobachtungen über die Einflüsse der
 Sonnenluft auf die Grünfärbung sind aus der bloßen
 Wärmemessung, die hier nicht findet vorkommt. (Nur das
 ist bei der Sonnenbestäubung ist die Luft als solches
 existiert, da sie am besten im Winter geling. Sie werden
 jedoch nach zu vermeiden.) Die bläuliche grün ist sehr
 unvollständig nicht als ein Grün. (V. Gaylards Beobachtungen
 über das Nitrogen.) So ist es, sobald die Bedingungen abge-
 zu Wasserstoffgas gegeben sind, und die färbung abge-
 fallen sind. Wärme in mäßiger Quantität, wie z. B. kurze
 Zeit nicht über die Sonnenbestäubung, ist das beste. So wie Wärme,
 oder längere färbung vorkommt, während die Luft
 wieder, und so ist eine signifikante Farbe für. Zugleich
 wird sie ab, so dass die färbung vorkommt sind.

Wollaston's Analyse mit einem qualitativen Ring sind
 nun, indem offenbar die Concentration der Sonnenluft
 die Wärmemessung nicht, welche über alle Wärmemessung
 bedingender sein müßte, als die geringe Intensitätsmessung
 der färbung. Sie mußte sie nach, und genau dabei auf
 folgende, nicht finstere zu sein, Beobachtung.

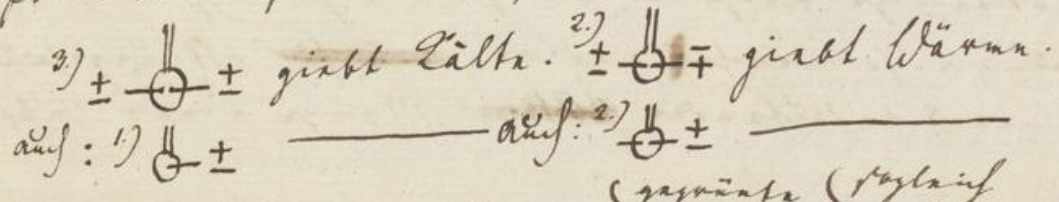
10. (V. G. S. S.) In dem ringförmigen Sonnenbild ist
 Luft, aber nicht am äußeren roten Rand, wie es nach
 der Luft zu erwarten war, sondern am stärksten in der
 Mitte der Luft dem mittleren Centrum der Luft. Nicht
 also die roten, auf nicht die violetten Stellen, geben die
 Maximum der färbung, sondern die mittleren, das ist,
 diffuse Sonnenluft. Entweder man die Luft Wärmemessung
 der färbung zum Luft färbung von ungefähren Stellen,

der Witterung; ~~fast~~ ~~oft~~ ~~reine~~ ~~als~~ ~~unpauflief~~, wie
er im Saureluftte erst so spät und im Herbst gar
keine Grünfärbung ^(Saureluftte er auf mit ganzem Saure) ~~anfalten konnte~~. ^{Wofür seine}
andere Zustände mit der Saureluft nicht, habe ich
gesehen — als feuchtl. grünerer ~~oder~~ oder größerer
Wärme nachgewiesen. S. 13. (C. in der Grünfärbung)

12. (Z. 10.) Zudessen fand ich das, daß das concentrirte Ion,
an sich, analysirt auf ein sich selber, (ohne Wollaston's Nov.
nuffig,) ein ~~ein~~ körnigförmiges Lyctum, mit dem Gold
nach Aisler, ist, — das Maximum der Formierung an dem
äußeren Ring, ohne in Gold, fette; obgleich auch hier das
Maximum der Wärme nicht außer dem Lyctum ~~fiel~~ ^{war} —
Nahrungsstoff über das Nahrung diefes Oxyd im Lyctum,
das auch nach Zitter oft halt findet, Zitter's Abf. in
Gast. Journ. VI, 633. — Obige fand Herr Janssen (a. a. O. S. 729). —

13. Nun auf Beobachtung zu machen, ~~mit~~ ~~und~~ ~~ein~~ ~~so~~ ~~kon-~~
ductivität Leiter, als Formelber ist, erfordert. Pflanzensubstanz
ist ein sehr schlechter Leiter, und ~~er~~ ~~als~~ ~~solcher~~ ~~den~~ ~~den~~
ganzige Spannung des Licht nicht officierbar, wohl aber den
Wärme. S. 15.

14. Mit feinsten Promotoren muß ab auf sehr interessant sein
magnetische Kräfte anzustellen. Feuchtl. des Magnetismus auf Tem-
peraturänderung. — Vielleicht nicht¹⁾ + M ein - M Lichte; ²⁾ der
Conflict beider aber (Anzeige der Polarität des & findend)
Wärme. ³⁾ Die stärkste Kälte müßte bei Abstoßung glühender
Pole Kalt finden. Also:



15. Lichte (Körper) fiest das Grünfärbung ^{grüne} ^{grünlich} ~~und~~ ~~ist~~ ~~braune~~.
— Ich getrocknete einen Kieselsteinen mehrere Stunden
lang, der in einer solchen Länge getrocknet war. so würde
nicht im mindesten verändert. — Aber hier. etc. dale. nicht auf
nicht auf. —

April.

1. Luftverbindungskräfte der Gasearten.
2. Bestimmung der Leitung. Nyl. Mai, 21. Jun. 13.
3. Bestimmung der niedrigsten Luft als Leiter.
4. Bestimmung der elektr. Wirkbarkeit.
5. Eigenschaften der Leiter durch C.
6. Zinnamalgame. Nyl. Jul. 9.
7. Ableitung der Säule. Zu Apr. 24.
8. Ueber das Verhältniß der Bewegung zur Leitung.
9. Kolorirung aus kohlensaurem Wasser. Nyl. 11.
10. Zinnalle.
11. Dynamische und magnetische Metalleigenschaften. Nyl. 9. Sept. 2.
12. Die elastometrische der Luft. Nyl. 19.
13. Von der Leitung. Nyl. 2.
14. Einfall.
15. Zünder aus Zucker.
16. Ueber das Verhältniß der chemischen Verwandtschaft zur Spannungsstärke. Nyl. Aug. 8.
17. Erklärung der Wirksamkeit des Zinns. Analyse. Nyl. Aug. 8.
18. Von der Fokalkurve elektrischer Leiter.
19. Fortsetzung von 12.

Senck. Bibl. Ffm.

Julius.

1. Verhältniß der Qualitäten zur Quantitäten. Nyl. Mai, 15.
2. Von der zwei Sauerstoffs des Wassers.
3. Von der Magie.
4. Fortsetzung.
5. Fortsetzung.
6. Von Zinn. Nyl. Mai, 3.
7. Ueber die Umwandlung der Diamantbildung durch die Säule.
8. Ueber die Ursache des ferromagnetismus.
9. Zinnamalgame. Nyl. Jun. 6. 1813. Moz. 3.
10. Die magnetischen Metalle.
11. Von der Querschnittsänderung. Nyl. Apr. 22. Mai, 12. ^{2. 23. Jul. 12.} August, 1. 2. ff.
12. Von der Zinnübertragung. Nyl. Apr. 22.
13. Zersetzbarkeit der Einfachheit des Wasser. Nyl. Nov. 1.
14. Polaritätsfähigkeit und Zersetzbarkeit schlechter Leiter.

